

Ansprechpartner
Florian Tholey

24. Mai 2011

Telefon
0621 12987-43

Email
florian.tholey@m-r-n.com

Stiftung MRN sucht findige Forscher

- **35.000 Euro Preisgeld für innovative Projekte an der Schnittstelle Forschung-Anwendung**
- **Bewerbungsfrist läuft noch bis 15. Juli 2011**
- **Erster Preisträger heute Marktführer für Virtual-Reality-Simulatoren für die Augenheilkunde**

Die Stiftung Metropolregion Rhein-Neckar hat zum fünften Mal ihren MRN-Innovationspreis ausgeschrieben. Mit diesem werden innovative Projekte an der Schnittstelle Forschung-Anwendung ausgezeichnet, die sich klar vom gegenwärtigen Stand der Wissenschaft und Technik abheben und eine bedeutsame Weiterentwicklung in einem der folgenden fünf Bereiche darstellen:

- Biotechnologie und Medizintechnik
- Informations- und Kommunikationstechnik
- Umwelt- und Energietechnik
- Materialien und Werkstoffe
- Life Sciences und Gesundheit

Die Auszeichnung ist mit insgesamt 35.000 Euro dotiert und setzt sich aus einem Hauptpreis (Dotierung: 25.000 Euro) und zwei Sonderpreisen (Dotierung: je 5.000 Euro) zusammen. Bewerben können sich Forscher und Entwickler, deren Arbeitsort in der Metropolregion Rhein-Neckar (MRN) oder der Technologieregion Karlsruhe liegt. Geeignete Kandidaten dürfen auch von Dritten vorgeschlagen werden. Bewerbungen sind bis 15. Juli 2011 schriftlich an die Stiftung MRN zu richten. Die notwendigen Unterlagen sind im Internet unter www.m-r-n.com/innovationspreis abrufbar.

„In unserer Region wird vielerorts brillante Forschungs- und Entwicklungsarbeit geleistet. Mit dem MRN-Innovationspreis möchte die





Stiftung Metropolregion Rhein-Neckar nachhaltig dazu beitragen, dass aus visionären Konzepten auch neue und erfolgreiche Produkte werden“, verdeutlicht Dr. h.c. Manfred Lautenschläger, Vorsitzender des Stiftungsrates. Der Mitbegründer und stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende des Wieslocher Finanzdienstleisters MLP stiftet den Hauptpreis seit der ersten Ausschreibung im Jahr 2001 persönlich.

Hochkarätige Jury bewertet Bewerbungen

Besondere Beachtung bei der Bewertung durch die Fachjuroren und die Jury finden der Grad der Marktreife und die Intensität der Zusammenarbeit von Wissenschaft und Wirtschaft. Der Jury gehören an Dr. rer. nat. Stefan Marcinowski (Mitglied Vorstand BASF SE), Prof. Dr. Eberhard Umbach (Präsident Karlsruher Instituts für Technologie) und Prof. Dr.-Ing. Engelbert Westkämper (Leiter Fraunhofer-Institut für Produktionstechnik und Automatisierung, Stuttgart).

MRN-Innovationspreis wichtiger Impulsgeber

Dass der MRN-Innovationspreis seinem Anspruch, wichtiger Impulsgeber für Innovationen zu sein, von Anfang gerecht geworden ist, zeigt zum Beispiel ein Blick auf die ersten Preisträger. Im Jahr 2001 erhielten die Physiker Dr. Clemens Wagner und Dr. Markus Schill die Auszeichnung für die Entwicklung von Eyesi, einem Virtual-Reality-Simulator, mit dem Augenoperationen trainiert werden können. Inzwischen werden Eyesi-Systeme weltweit zur Schulung von Studierenden und Ärzten eingesetzt. Den großen Stellenwert des Preises für die damals frisch gegründete VRmagic GmbH unterstrich Wagner, der die Simulator-Entwicklung des Mannheimer Unternehmens leitet: „Der Innovationspreis half uns damals gleich in mehrfacher Hinsicht. Zum einen konnten wir das Preisgeld gut gebrauchen, um die schwierige Phase der Anfangsfinanzierung zu überbrücken. Zum anderen wurde der Blick der Öffentlichkeit auf unser noch junges Produkt gelenkt. Und nicht zuletzt wirkte das po-



sitive Urteil der Jury als unabhängiges Qualitätsmerkmal, das uns gerade zu Beginn wichtige Türen geöffnet hat“. Bereits im Jahr 2002 kam die erste Produktgeneration von Eyesi auf den Markt. In der Folgezeit wurde die Produktpalette stetig verbessert und ausgebaut. Im Jahr 2007 wagte das Unternehmen den Schritt über den großen Ozean und gründete eine Dependence in Cambridge (US-Bundesstaat Massachusetts). Bis dato erhielt das Unternehmen nach dem MRN-Innovationspreis viele weitere wichtige Auszeichnungen, wie den „European ICT Prize“ der Europäischen Union (2007) oder den Landespreis für junge Unternehmen (2010). Heute ist VRmagic führender Anbieter von Virtual-Reality-Simulatoren für die Ausbildung in der Augenheilkunde.

„Die bisherigen Preisträger haben allesamt gezeigt, dass es sich lohnt, Neues zu wagen. Unsere Stiftung leistet hierbei gerne Unterstützung. Deshalb rufen wir Menschen mit zündenden Ideen auf, sich für den MRN-Innovationspreis zu bewerben“, appelliert Lautenschläger an Forscher und Entwickler aus der Region.

Der MRN-Innovationspreis wird am 6. Dezember im Mannheimer Rosengarten verliehen.

Kontakt:

Carmen Daramus, Stiftung MRN, Tel.: 0621 12987-44

carmen.daramus@m-r-n.com, www.m-r-n.com/innovationspreis

Über die Stiftung MRN

Die Stiftung MRN wurde 1999 gegründet und versteht sich als Impulsgeber für gesellschaftliche und technische Innovationen in der Region. Hierzu vergibt sie im jährlichen Wechsel den Bürgerpreis und den MRN-Innovationspreis. Der Bürgerpreis (Dotierung: 30.000 Euro) geht an Personen und Institutionen, die mit neuartigen, bislang noch nicht umgesetzten Projektideen das Miteinander in der Region stärken. Mit dem MRN-Innovationspreis (Dotierung: 35.000 Euro) werden innovative Projekte an der Schnittstelle Forschung-Anwendung ausgezeichnet, die sich klar vom gegenwärtigen Stand der Wissenschaft und Technik abheben. Dem Stiftungsrat gehören an: Dr. h.c. Manfred Lautenschläger (Vorsitzender), Prof. Dr. Peter Frankenberg, Dr. Manfred Fuchs und Dr. Josef Zimmermann.